Deutsches Reich.

Die Reisedispositionen des Fürsten Bismarck haben eine abermalige Veränderung erfahren, und es gilt nach der „Nat.-Ztg." als wahrscheinlich, daß der Reichskanzler vor der Entscheidung des Reichstags über die Steuergesetze Berlin nicht verlassen wird.

Wie bereits gemeldet, tritt der Landes-Eisenbahnrath am 17. Juni vorm. 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen; die Tagesordnung ist folgende:

1. Ausnahmetarif für amerikanisches Kiefernholz von den Elb-Weser-Emshäfen nach Rheinland und Westfalen; 2. Ausnahmetarif für Bleiweiß und Mennige von den Versandstationen am Harz und in Thüringen nach den Elb- und Weserhäfen, sowie nach Lübeck; 3. Ausnahmetarif für Mehl von Bärwalde nach Baiern; 4. Ausnahmetarif für Getreidedschemme zwischen Torneich und Horst (Provinz Schleswig-Holstein); 5. Ausnahmetarif für krystallisirte Soda nach Schleswig-Holstein und Mecklenburg; 6. Ausdehnung der Hüttenstationen an der Ruhr gewährten Ausnahmetarife auf andere Verkehrsgebiete; 7. Ausnahmetarif für Eisenerze von Schmiedeberg und von Berggießhübel nach oberschlesischen Hüttenstationen; 8. Ausnahmetarif für Eisenerze von Galizien nach oberschlesischen Hüttenstationen; 9. Ausnahmetarif für Rohkupfer von Hettstedt nach Rheinland und Westfalen; 10. Ausnahmetarif für Rohblei und Rohzink zur Ausfuhr seewärts; 11. Mittheilung über die seit dem 9. Nov. 1886 erfolgte Genehmigung oder Versagung von Ausnahmetarifen.

---

* Der kaiserliche Gesandte, Legationsrath Stumm, ist in Madrid eingetroffen und hat die Geschäfte seines neuen Postens übernommen.

* Aus der uns vorliegenden Abrechnung der „Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter" (E. G. Nr. 3 in Hamburg) für das Jahr 1886 ist zu ersehen, daß die Kasse in diesem Jahre eine Einnahme von 1,534,789,73 M. und eine Ausgabe von 1,405,669,32 M. hatte, mithin einen Ueberschuß von 129,120,41 M. erzielte. Die Mitgliederzahl belief sich auf 73,875. (Darunter in Halle 517, Eisleben 35, Erfurt 352, Giebichenstein 195, Halberstadt 119, Hohenmölsen 29, Landsberg 23, Magdeburg 352, Merseburg 104, Mühlhausen i/Th. 35, Naumburg 148, Neuhaldensleben 38, Nordhausen 44, Saalfeld i/Th. 74, Sangerhausen 15, Schkeditz 41, Staßfurt 80, Teuchern 69, Trotha 47, Waltershausen i/Th. 71, Weißenfels 100, Wörmlitz 23, Zeitz 298, Wittenberg 15.)

Halle, den 9. Juni.

— Der Kreistag des Saalkreises beschloß in seiner heutigen Versammlung, entsprechend dem von uns schon mitgetheilten Antrage des Kreisausschusses, mit der Ausscheidung Giebichensteins aus dem Kreisverbande und seiner Zulegung zur Stadtgemeinde Halle einverstanden sein zu wollen. In die darauf bezügliche Erklärung wurde die Voraussetzung aufgenommen, daß Halle keine Ansprüche an die Kreissparkasse und das Kreisvermögen überhaupt erhebe. In der Besprechung wies Hr. Landrath von Krosigk auf die bekannte oberverwaltungsgerichtliche Entscheidung über die Sparkasse des Kreises Nordhausen hin, welche der Stadt jeden Anspruch darauf abgeschnitten hat. — Das Statut der Krankenkasse des Kreises hatte bisher diejenigen landwirthschaftlichen Arbeiter, die ein Haus und mindestens ½ ha Land besitzen, von dem Beitrittszwange ausgeschlossen. Nachdem aber durch Gesetz vom 5. Mai v. J. der Kassenzwang auf alle diejenigen Arbeiter ausgedehnt ist, die noch nicht ein Einkommen von 2000 M. besitzen, machte sich eine Statutenänderung nöthig, die genehmigt wurde. — Ein Antrag der Gemeinde Dobis, die Chaussee, die auf Kreiskosten jetzt gebaut wird, durch das Dorf zu führen, wurde abgelehnt, weil auch diesmal der Grundsatz nicht verletzt werden sollte, daß der Kreis die Chausseen nur an den Ort heranlegt, die Fortführung durch die Dorfstraße aber den Gemeinden selbst überläßt. Begründet war der Antrag durch den Frachtverkehr mit Rüben und Schnitzeln, der durch das Dorf nach der Saale hin stattfindet. — Ueber die vielen nur auf Kreiskosten fertig gestellten Chausseebauten gab Hr. Geh. Rath v. Krosigk einen Ueberblick. Es ging daraus hervor, daß nur an folgenden Strecken noch keine Hand angelegt ist: Osendorf-Bruckdorf, Brachstedt-Niemberg, Dölau-Lettin, Dölau-Lieskau, Brachwitz bis wettiner Poststraße. Die aus Schwerz kommenden Beschwerden sollen schon in allernächster Zeit durch Pflasterung der Dorfstraße gehoben werden. Bekanntlich ist der Kreis bereit, die Grunderwerbskosten für die Könnern-Kalber Eisenbahn, soweit der Saalkreis in Frage kommt, zu tragen. Zur Hälfte wird, wie heute zur Sprache kam, dabei die Könnern-Bernburger Chaussee benutzt werden. Um auch die Nachkommen an der Last mittragen zu lassen, soll die Summe (20—30,000 M.) durch eine bei der Sparkasse mit 1 Proz. Tilgung zu erhebende Anleihe aufgebracht werden.

— Bekanntlich sind bis jetzt, da besondere Behörden für Gewerbestreitsachen nicht bestanden, Streitigkeiten selbständiger Gewerbetreibenden mit ihren Gesellen und Lehrlingen sofern sie sich auf Antritt, Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeitsverhältnisses, auf die gegenseitigen Leistungen aus demselben, auf die Ertheilung oder den Inhalt der Arbeitsbücher oder Zeugnisse beziehen, nach § 120a der Reichsgewerbeordnung durch die Gemeindebehörde entschieden worden. In welchem Umfange von der Einrichtung Gebrauch gemacht worden, zeigen folgende Angaben: Es sind in Halle im abgeschlossenen Verwaltungsjahre 349 Gewerbestreitsachen anhängig gemacht; davon wurden 55 freiwillig zurückgenommen, 104 durch Vergleich geschlichtet und 164 durch Exkenntniß des Schiedsgerichts erledigt. Resultatlos verliefen 25 Termine infolge Nichterscheinens des Klägers und eine Sache mußte wegen Unzuständigkeit abgewiesen werden. In dem 33 Städte bezw. Ortschaften umfassenden Bezirke der hiesigen Handelskammer sind im verflossenen Jahre 708 Gewerbestreitsachen angemeldet, davon 114 zurückgenommen, 231 durch Vergleich, 321 durch Exkenntniß erledigt, 37 infolge Nichterscheinens des Klägers zurückgestellt und 15 wegen Unzuständigkeit abgewiesen worden. In der Mehrzahl sind die Anträge zur Schiedsgerichtlichen Entscheidung von Arbeitnehmern gestellt. Am stärksten ist unter den Antragstellern das Baugewerbe vertreten. In Kürze steht nun die Errichtung selbständiger gewerblicher Schiedsgerichte zu erwarten und zwar außer solchen mehrerer Gewerbe-Innungen, eines des Innungs-Ausschusses, welcher für die in ihm vertretenen Innungen besondere Fachabtheilungen errichtet.

— Heute früh 6 Uhr wurden durch hallesche Polizeibeamte bei dem Buchdrucker Eichhorn in Giebichenstein zwei Packete sozialistischer Schriften mit Beschlag belegt, sieben weitere derartige Packete waren bereits anderweitig von E. untergebracht. Die 16 Großoktavseiten umfassende Schrift ist ein Flugblatt, gerichtet „an die Wähler Deutschlands" und unterzeichnet: „Zur Pfingstzeit 1887. Das Central-Wahl-Comite der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Grillenberger. Hasenclever. Liebknecht. Meister. Singer." Als Verlag der Schrift ist E. Grillenberger in Nürnberg, als Druckfirma die von Wörlein & Comp. daselbst bezeichnet. Die Schrift ist unterm 5. d. vom Regierungs-Präsidenten zu Erfurt aufgrund des § 11 des Sozialistengesetzes verboten.

— Die katholische Kirche war heute früh anläßlich der Feier des Frohnleichnamsfestes das Ziel der gesammten hiesigen katholischen Einwohnerschaft und selbst aus entfernteren Orten waren Katholiken, meist dort beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen, in großer Zahl herbeigekommen, dem Gottesdienste beizuwohnen, sodaß die Kirche die Andächtigen nicht zu fassen vermochte.

— Gestern abend waren in der „Tulpe" die Vorstandsmitglieder und Vertrauensmänner des hiesigen Preußischen Beamtenvereins versammelt, um wegen des beabsichtigten Sommerfestes in Berathung zu treten. Es wurde allseitig anerkannt, daß das vorjährige Sommer- bezw. Kinderfest in der Saalschloßbrauerei viel Beifall gefunden und daß es wünschenswerth erscheinen und den Interessen des Vereins nur förderlich sein werde, wenn auch in diesem Jahre eine solche Festlichkeit wieder veranstaltet würde. Es wurde denn auch mit großer Mehrheit die Abhaltung eines Sommerfestes beschlossen. Dasselbe soll in der ersten Hälfte des August und zwar wieder in der Saalschloßbrauerei stattfinden. Zur Vorbereitung des Festes wurde ein Ausschuß gewählt.

— Im Viktoriatheater fand gestern eine Wiederholung der dreiaktigen Zell'schen Operette „Der Seekadett" statt, bei welcher die Darsteller das Publikum durch lebensfrisches Spiel für den ganzen Abend zu fesseln wußten. Die Zuschauer hielten denn auch mit Beifallsbezeugungen nicht zurück.

— Bei Beginn der Badezeit hält der nach den Beschwernissen des Winters in einem frischen Flußbade Stärkung für seinen Körper Suchende Umschau nach geeigneten Gelegenheiten hierzu und wird in diesem Jahre besonders angenehm berührt sein, auch auf diesem Felde, auf dem merkwürdigerweise vielfach eine rührende Anhänglichkeit an das von den Vorfahren Hergebrachte zu bemerken ist, einem erfreulichen Fortschritte zu begegnen. Da ist z. B. das bekannte Thielicke'sche Bad, jetzt „zur Flora" genannt, mit Auszeichnung zu nennen. Ein großer schöner Holzbau, der in diesem Jahre noch bedeutend erweitert worden ist, umfaßt nebst einem großen gemeinschaftlichen Ankleideraum 30 sehr zweckmäßig und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Zellen. Das, schönes reines, von allen schlechten Zuflüssen freibleibendes Wasser enthaltende Badebassin ist mit Turnapparaten; Kippelkähnen, Walzen, Flossen, einer großen Brause 2c. ausgestattet. Auch gestattet die Anlage des Bades, das nur für Schwimmer berechnet ist, nicht nur im Bassin, sondern auch in der offenen freien Saale sich nach Herzenslust zu tummeln. Eine weitere Annehmlichkeit bietet für alle Besucher der bekannte wohlgepflegte und mit Gastwirthschaft verbundene Garten, der besonders zur Rosenzeit einen herrlichen Aufenthalt gewährt.

— In der Magdeburgerstraße lief gestern nachmittag eine kleine Schilerin bei der Verfolgung durch Gespielinnen direkt in einen der geöffneten Einsteigeschächte des dortigen Kanals und stürzte in die Tiefe. Glücklicherweise ist das unvorsichtige Kind ohne Verletzungen davon gekommen.

— Ueber den schon gestern erwähnten Unfall in der hiesigen Hauptwerkstätte wird uns von zuständiger Seite, um irrigen Gerüchten zu begegnen, noch folgendes mitgetheilt: Zwei Schmiede der Werkstatt beabsichtigten, aus einem erst angelieferten alten Maschinentheile der Nordhausen-Erfurter Bahn Schmiedestücke herzustellen. Das betreffende alte Stück war jedoch ein hohler gußeiserner Körper und explodirte, nachdem es einige Zeit im Schmiedefeuer gelegen. Durch die abfliegenden Stücke und Feuerlöche wurden drei Arbeiter mehr oder weniger erheblich beschädigt, sodaß deren Ueberführung nach der königl. Klinik sofort stattfinden mußte. Bei zwei derselben sind die Verletzungen weniger bedeutend und die Leute wurden nach Vornahme eines Verbandes wieder entlassen. Der dritte mußte jedoch in der Augenklinik verbleiben und dürfte erst nach einiger Zeit als geheilt entlassen werden können.

— Der 55 Jahre alte Maurer Sp. wurde gestern todt in seiner Wohnung (Blücherstr.) gefunden. Ein Herzschlag hatte sein Leben schnell beendet.

— Aus „Scherz" entwendeten in vergangener Nacht einige vom Ball heimkehrende Personen aus dem offenen Hausflur eines Bäckers eine Partie unfertiger Teigstücke und kleiden damit die Schlüssellöcher an den Hausthüren der Grundstücke an der unteren Alten Promenade zu. Auch sind in den Anlagen, vermuthlich von denselben Personen, eine Anzahl Bänke umgestürzt worden.

— Zu der mehrerwähnten diemitzer Schlägerei erklärt uns der in der bezüglichen Notiz mitgenannte Bahnarbeiter Kummer, daß er sich vor Beginn jenes Zusammenstoßes entfernt habe und an der Affaire mithin gar nicht betheiligt sei.

— Einem Kellner aus Cröllwitz wurden in der Nacht zum 8. d., als er bei Bekannten in der Zapfenstraße hier übernachtet hatte, gegen 100 M. aus den Taschen des Beinkleides gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf einen Musterlehrling, der mit dem Bestohlenen in einer Kammer geschlafen hatte. Der Verdacht bestätigte sich denn auch und es wurden noch gegen 90 M. bei dem Diebe vorgefunden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Sitzung vom 8. Juni.

Seit der letzten Zusammenkunft waren u. a. eingegangen eine nochmalige Einladung zur nordasiatischen Ausstellung in Jekaterinenburg, zu deren Besuch Fahrermäßigungen gewährt werden, ferner Aufrufe Dr. B. Försters in Paraguay, welche die Bedingungen für die Ansiedlung in der Kolonie Neugermanien enthalten, von der norwegischen Regierung ein zoologisches Werk über die nordischen Meere, ein Band der königsberger physikalisch-ökonomischen Gesellschaft, vom Baron v. Müller ein amtlicher Bericht über die Goldfelder in Victoria, von der Vereinigten-Staaten-Regierung ein neuer Band der geologischen Aufnahme der Westgebiete. Die Expedition, welche Dwamboland unter deutschen Schutz stellen soll, ist, geleitet von den Gebr. Freiherren v. Steinäcker, von der Walfischbai nach dort unterwegs; ihre praktischen Aufgaben (Großschlächterei, Großfischerei, Guanoausbeutung) sind schon wiederholt erörtert. Im nächsten Monat soll im Ausstellungspark zu Berlin alles, was draußen zur Verwendung kommt, Behausung, Schlachteinrichtung u. s. w., ausgestellt werden. Die Kühlmaschinen für die südwestafrikanische Compagnie sind gestern bei Haas & Littmann bestellt. Für die Wände liefern Pfeifer & Co. in Berlin die Platten, fest wie Eichenholz, aber unzerstörbar und unverbrennlich, die in ein Eisengerüst eingeschraubt werden. Die Kapitalien der Compagnie sind so reichlich zusammengeflossen, daß ein eigenes Segelboot, um einen regelmäßigen Verkehr zwischen Deutschland und Südwestafrika zu unterhalten, gekauft werden kann. Ein Kapitän für dasselbe ist bereits gewonnen. Einen Nutzen von allem diesen hat zunächst nur das Volksganze zu erwarten, weil den kartoffelessenden Schichten ein billiges Fleisch geboten werden soll, erst in zweiter Linie haben die Mitglieder der Compagnie Gewinne zu erwarten. Ohnehin in der Selbstlosigkeit kolonialen Unternehmungsgeistes steht Halle, wo ein einziger Mann: 47,000 M. für die Compagnie gezeichnet hat.

Dann sprach Hr. Prof. Größler im Anschluß an seine Sagensammlung der Grafschaft Mansfeld, bei der auch die hallesche Gegend berücksichtigt ist, über Nagelsteine und andere merkwürdige Steine. Wo der Ackerbau diese Steine geschont hat, ist es in der Regel der altüberkommenen Scheu vor denselben zu verdanken. B. B. hängt der Sage nach das Dasein des Ortes Volsteedt von der Unversehrtheit des Steines im Nonnenthale ab. Der Vortragende hatte das Thema gewählt, um auf weitere Kreise einzuwirken, daß man sich der Steine annehme und die näheren Umstände ermittele.

Zunächst gab er einen Ueberblick über die durch ihre natürliche Form auffallenden und zur Sagenbildung anregenden Steine. Löcher wie von Fingern herrührend, zeigt der Hoyerstein unweit des Welsesholzes, in welchen Graf Hoyer vor der bekannten Schlacht hineingegriffen haben soll. Die 5 Löcher am sennewitzer Teufelsstein werden einem Griffe des Teufels zugeschrieben, eine Sage, die sich auch an einen Stein bei Wennungen anknüpft. Dort wollte der Teufel eine Kirche (auf dem Petersberge?), hier die kösener Brücke, wohl die älteste Brücke im großen Umkreise, zerschmettern und griff zum Schwure in den Stein. Sowohl Graf Hoyer wie der Teufel werden nur jüngere Vertreter heidnischer Gottheiten sein, die als Wesen von ungewöhnlicher Macht und doch nachtlos unter dem Christenthume fortlebten. Die Mythen sind ja öfters von einer Persönlichkeit auf die andere übertragen worden, sodaß einst Wotan zugekommene Eigenschaften schließlich auf Napoleon sitzen geblieben sind, nachdem sie die Personen so und so oft gewechselt hatten. — Zu dieser Steingruppe gehören auch die Steine, welche wegen eines engen Loches in der Mitte Nadelöhre heißen. Ein solcher Stein steht z. B. bei Ilseleb a/Harz. Durch ihn mußten Fuhrleute, die noch nicht im Harz gewesen waren, dreimal durchkriechen, ehe sie weiter fahren durften. Die Schulen zu Ilseleb und Osterode kennen den Brauch noch heute; jedoch ersetzt an letzterem Orte ein Ofen den Stein. Diese Thatsachen erinnern an den Aberglauben, der sich an einen hohlen Eichbaum bei Speckswinkel in Hessen anknüpfte. Bruchleidende mußten, um Heilung zu erlangen, vor Sonnenaufgang dreimal unbeschrieen durch das Nadelohr kriechen; dadurch wurden sie gleichsam neugeboren. Zu den durch ihre Form die Mythenbildung veranlassenden Steinen gehören ferner der Teufelsaltar in der neckendorfer Schlucht bei Eisleben und die Steine auf dem holdenstedter Hügel. — Einige Steine sollen aus lebendigen Wesen entstanden sein, so die auf dem Schafberge bei Aseleben, die bei Braunsrode und bei Ahlsdorf. Aehnlicher Glaube ruht auf dem Blutsteine des Arnstemes, auf dem blutschwitzenden Steine zu Bennstedt, dem buckligen Steine bei Wallhausen.

Eine besondere Untersuchung verdienen auch die Steine, die ihre Form erst durch Menschenhand bekommen haben, die Pfaffenkreuze, Wetterksteine u. s. w. Jedoch wollte sich der Vortragende diesmal auf die Steine beschränken, welche durch Einritzen oder Einschlagen von Nägeln eine höhere Weihe empfangen haben. Dahin gehört zunächst der Kaiserstein bei Keuschberg, so genannt von Heinrich I., der hier vor der keuschberger Schlacht sein Gebet verrichtet haben soll. Er zeigt die Spuren einer Menschenhand und eines Pferdehufes, Zeichen, die mindestens noch bei einem Dutzend heiliger Steine in Norddeutschland vorkommen. Eine Ueberlieferung stellt die andere richtig; soviel steht fest, daß nach altem Glauben am Kaiserstein die Gottheit Gebete erhörte. Dann wandte sich Redner ganz den Nagelsteinen zu, die nur in unserer Gegend vorkommen und über den Strich westlich der unteren Saale verbreitet sind. Derartige Steine sind nachgewiesen für Apolda, Naumburg, Wethau, Halle (der eine lag nahe der Ulrichskirche, der andere an der Ecke der Herren- und Kellnergasse), Einsingen bei Sangerhausen, Dölau, Albersteedt, Aseleben, Krimpe, Schochwitz, Belleben, Aschersleben, Schwanebeck. Der zu Zerbst ist der einzige jenseits der Elbe. Auch der oben erwähnte Hoyerstein ist zugleich ein Nagelstein. An diese Steine sind die mannichfachsten Ueberlieferungen gebunden, die aber alle die Steine zum Gewitter in Beziehung bringen. Der einsinger Stein hat einst als dasselbe gegolten, was Delphi den Griechen, er war der Mittelpunkt der Erde. Auf der steinernen Jungfrau bei Dölau soll ein Götzenbild gestanden haben. Am schochwitzer Steine wurde der, nach anderer Nachricht die gute Lubbe als Gottheit verehrt. In die „Speckseite" zu Aschersleben mußte jeden von Leipzig neu kommende Roßkammknecht unter Peitschenhieben seiner Genossen einen Nagel eintreiben. Merkwürdig ist der Umstand, daß das Vorkommen der Steine sich fast mit dem mittelalterlichen Haus- und Friesengau deckt; für Hermundurenland ist es noch nicht nachgewiesen.

Die naumburger Sage vom Zauberer Pumpuk, der mit seiner Zipfelmütze die Steine einschlägt, führt auf die Erklärung des Mythus. Pumphuk ist eine in der ganzen norddeutschen Tiefebene bekannte mythische Person und ändert nur wenig seinen Namen, in Westfalen heißt er Pumpfhut, in der Lausitz Pompat, in Lithauen Pumhas. Ueberall ist er derselbe neckische und kunstfertige Geselle und wird hier und da geradezu zum Gott erhoben. Wer ahnt, daß das bekannte Liedchen: Es war einmal ein Mann, der hieß Pumpan, u. s. w., das der Vortragende in der märkischen Fassung vorlas, nach seinem Inhalt mit diesen Ueberlieferungen übereinstimmt. Einerseits ist es ein hilfreiches, andererseits ein gefahrdrohendes Wesen, das aus Himmelshöhen Unrecht sieht, Fleiß und Treue aber belohnt. Einsingen, der Mittelpunkt der Erde, ist wohl eine Stätte der Weissagung gewesen, hat aber diese Ehre jedenfalls mit anderen Orten getheilt. Damit hängt zusammen, daß Gottesurtheile durch ein Einschlagen von Nägeln in den Stein entschieden wurde. Wer es nicht vermochte, galt für schuldig, und mußte Sühne geben, worauf die Peitschenhiebe hinweisen. Die Bezeichnung „Speckseite" erklärt Redner aus spechon, spähen, ausforschen und einem nordischen Worte, das Zauber bedeutet; es würde also Stätte der Weissagung bedeuten, und darin trifft der obige Name Speckswinkel in der althessischen Heilstätte zusammen. Das Nägeleinschlagen aber war im alten Italien keine seltene Sache; die römischen Konsuln schlugen am Tage ihrer Einführung Nägel in einen Stein ein, gleichsam als wollten sie die günstige Fügung zu einem unabänderlichen Willen der Götter machen. Livius berichtet sogar, daß dafür besondere Diktatoren mehrfach gewählt sind. In verschiedenen Gegenden Deutschlands werden zu Heilzwecken Nägel in Steine eingetrieben. Es darf als feststehend gelten, daß ein eingeschlagener Nagel als Sinnbild, ja als Unterpfand der Gewährung durch die Gottheit angesehen worden ist, in deren Tempel der Nagel eingeschlagen ist. Und jeder, der in irgend einem Sinne ein Neuling war, wird gesucht und zugleich versucht haben, einen Nagel einzuschlagen.

Die durch eine umfassende Sagenkenntniß und mythologische Forschung vermittelte feine Deutung der Nagelsteine, die wohl verschiedenen Gottheiten bei den Altvordern galten, wurden beifällig begrüßt. Herr Prof. Kirchhoff gab noch einige Ergänzungen über Steine zu Teicha, bei Krimpe und bei Höhnstedt. (Privatim wurde nachher bemerkt, daß es auch in Ermsleben einen solchen Stein giebt.) Das Profaische an der Sache ist, daß man sich gehütet hat, Findlinge für den Zweck zu wählen, und zu gefritteten Sandsteinen der Braunkohlenformation, welche zahlreiche Durchgänge haben, gegriffen hat.

Von Hrn. Bürgermeister Edeling in Wettin war ein uraltes in einer Tiefe von 1½ m auf dem Markte zu Wettin gefundenes dolcharriges Geräth eingesandt. Als Ort des Sommerausflugs wurde Salzmünde bestimmt. Da am 1. Juli cr. Wechsel in der Person des Boten eintritt, so werden die Vereinsmitglieder gebeten, die Mappen bei etwaiger Abreise nicht unter Verschluß zu nehmen. Schließlich legte Hr. Prof. Kirchhoff noch das außerordentlich kunst- und mühevoll hergestellte Erdprofil von Ferd. Ling vor, das mit der größten Genauigkeit einen Durchschnitt der Erdoberfläche von Tropolis bis Dronthjem abspiegelt und für Schulen ein zweckdienliches Unterrichtsmaterial bietet. Der Preis beträgt 20 M.

Elfter Verbandstag selbständiger deutscher Konditoren.

Am heutigen letzten Verhandlungstage wurde nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden Hrn. Rosenack-Berlin in Berathung von Punkt 11 der Tagesordnung eingetreten; Antrag des Zweigverbandes Frankfurt a. O.: „Das Zeitungs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870610042/fragment/page=0001

abonnement bei der Post aufzuheben oder den Preis mindestens auf 6 M. pro Jahr zu erhöhen." Als Begründung hierzu ward angeführt, daß die Fachzeitung nur den Interessen der Verbandsmitglieder dienen und deshalb auch nur letzteren zugängig sein sollte. Der Antrag begegnete mancherlei Widerspruch, da ein zu starker Ausfall an Abonnenten und Inserenten zu befürchten stände, wenn der Antrag genehmigt werden würde. Die Abstimmung ergab vollständige Ablehnung desselben. Zu Punkt 12: Antrag des Hrn. Cameron-Berlin: „Trennung der freien Vereinigung von der Innung" gab es bei der Erörterung manches Für und Wider; einzelne Stimmen äußerten sich dahin, daß ein Zusammengehen jener beiden Verbindungen um des Friedens unter den Fachgenossen wohl wünschenswerth; von anderen Rednern wurde dagegen ein Zusammengehen der freien Vereinigung mit der Innung nicht für angemessen erachtet, weil Mitglieder der letzteren stets einen zurückhaltenden Standpunkt gegenüber der freien Vereinigung einnehmen. Mit Zwang obligatorischer Innungen könne man nicht einverstanden sein und deshalb auch deren Interessen nicht etwa in der Fachzeitung noch unterstützen, wie es bisher durch Aufnahme von Briefen zur Propaganda für die Innung zuweilen geschehen. Die Süddeutschen mit ihren Innungsbestrebungen seien in ihrem Blatte negirend gegen die freie Vereinigung eingetreten und das schon würde ein Zusammengehen beider Verbindungen nicht gut möglich erscheinen lassen. Mißliebig gehaltene Kritiken über die freie Vereinigung im Innungsblatte zu München wurden als Stein des Anstoßes bezeichnet, was alles indeß der münchener Vertreter in berichtigender ruhiger Weise zu widerlegen und Mißdeutungen bezüglich des Verhaltens der Innung aufzuklären versuchte. Der Antrag nach Punkt 12 wurde nach Antrag des Hrn. Schmitz-Eisenach schließlich dahin abgeändert und genehmigt: „Anstel, die zur Förderung der Innung dienen, müssen durchaus sachlich gehalten werden" und sind der redaktionellen Prüfung einer Kommission von drei Mitgliedern unter Vorsitz des Vorsitzenden zu unterwerfen." Punkt 14: Antrag Reisenticidabgung zum Verbandstage nicht an 4, sondern an 6 Vorstandsmitglieder zu gewähren, wurde nach kurzer Besprechung zurückgezogen. Es folgte als Punkt 15 der Bericht der Kassenprüfer, nach welchem die Kassenverwaltung in vollkommenster Ordnung befunden worden und dem Rendanten Hrn. G. Peschke Entlastung ertheilt sowie für seine fleißige treue Mühewaltung gedankt wurde. Als Ort zum nächsten Verbandstage wurde einstimmig Berlin gewählt, dann schritt man zur Wahl des Verbandsvorstandes, wobei Hr. Rasenack-Berlin als erster Vorsitzender wiedergewählt wurde. Die Wahl des zweiten (stellvertretenden) Vorsitzenden fiel auf Hrn. Brodeck-Berlin. Als Schriftführer und dessen Stellvertreter wurden wiedergewählt die Herren Fürkampf und Georg Schmidt, als Rendant und dessen Stellvertreter Hr. G. Peschke (wiedergewählt) und Hr. Joseph, sämmtlich in Berlin. Nach der von Hrn. Rasenack angenommenen Wiederwahl wurde demselben eine Ueberraschung bereitet, indem ihm Hr. Drägemüller-Chemnitz namens aller anwesenden Verbandsmitglieder einen kostbaren silbernen, reich vergoldeten Tafelaufsatz unter entsprechenden Widmungsworten, als Zeichen des Dankes der Mitglieder für seine aufopfernde Mühewaltung als Vorsitzender, überreichte. In bewegten Worten dankte der so angenehm Ueberraschte und nach beendetem Wahlakte folgten verschiedene Hochs auf den Vorsitzenden, den Festausschuß, auf alle, die bei den festlichen Veranstaltungen sich bemüht, u. a. auch auf die Presse für ihre Unterstützung 2c. Es folgten gegenseitige Dankesbezeugungen, einerseits für liebenswürdige Aufnahme und freundliches Entgegenkommen, andererseits für das ersprießliche Wirken aller Betheiligten auf dem Verbandstage und auch die Hoffnung auf Wiedersehen nächstes Jahr in Berlin ward ausgesprochen.

Betreffs gestriger Verhandlung ist die Angabe einer Abbitte des Hrn. Buder dahin richtig zu stellen, daß nur eine beiderseitige Versöhnung zwischen diesem und Hrn. Rasenack durch Händedruck stattgefunden.

* * *

Außer dem geschäftlichen Theile des Verbandstages, der wegen des umfangreichen Stoffes auf 4 Tage vertheilt worden, waren im Festplan auch entsprechende Veranstaltungen zur Unterhaltung und zum Vergnügen der Verbandsmitglieder vorgesehen und zwar nach folgender Anordnung: Am Montag abend 8 Uhr fand Empfangs- und Begrüßungsfestlichkeit mit Konzert der Halle'schen Stadtkapelle im Café David statt; am Dienstag mittag opulentes Festmahl unter Damenbetheiligung in Freybergs Garten und abends ebenda Konzert der Regimentskapelle; am Mittwoch nachmittag 4 Uhr Dampfer- und Gondelfahrt nach der Saalschloßbrauerei in Giebichenstein, wo abends großes Konzert der Halle'schen Stadtkapelle unter Mitwirkung des halleschen Männergesangvereins ausgeführt wurde. Die Theilnehmer fanden hier glänzende Ueberraschungen durch bengalische Beleuchtung und Brillantfeuerwerk, welche Effekte auch bei der Rückfahrt zur Erscheinung kamen, indem die Höhen des Saalthales und die Ruine Giebichenstein in buntfarbigem Licht erstrahlten. Heute, Donnerstag, wurde nachmittags ein Ausflug nach Bad Wittekind, dem Burggarten in Giebichenstein, Besuch der dortigen Ruine u. s. w. unternommen und der Abend wird die Theilnehmer im Café David zu geselligem Beisammensein vereint finden. Morgen, am letzten Tag der festlichen Vereinigung, wird eine Dampferfahrt vom Paradiesgarten aus die Festgenossen am Vormittag nach der Rabeninsel befördern, wo ein Katerfrühstück zur Herstellung des Gleichgewichts der angegriffenen Konstitutionen eingenommen werden wird. Nachmittags sollen dann die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen und am Abend im „Prinz Karl" der Abschied bei einem frischen Trunk gefeiert werden. Alle stattgehabten Festlichkeiten hatten sich reger Betheiligung zu erfreuen und zeigten von echtem kollegialischen Geist der Verbandsmitglieder untereinander. Die Stimmung beim großen Festmahl in Freybergs Garten wurde durch verschiedene Trinksprüche, in erster Linie eines solchen auf den Kaiser, wesentlich gehoben und alles in allem hat die festliche Zusammenkunft einen alle Betheiligten befriedigenden Verlauf genommen.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Zwischen Oskar Blumenthal und Ernst Possart, welcher augenblicklich in Berlin verweilt, ist in den letzten Tagen eine Punktation vereinbart worden, welche nicht blos für das neue Theater-Unternehmen von Bedeutung, sondern für das berliner Kunstleben von besonderem Interesse ist. Ernst Possart würde hiernach, wenn es ihm gelingt, seinen münchener Kontrakt zu lösen — und das Entlassungs-Gesuch hat der Künstler bereits eingereicht — in das Theater Oskar Blumenthal's als Sorietär, Schauspieler und technischer Direktor eintreten. Weiter wird noch erwähnt, daß u. a. für das Fach der Naiven und jugendlichen Salondamen Frl. Petri angeworben wurde, eine junge Schauspielerin, die in Leipzig glänzende Erfolge errang und von dort aus ein Renommée in der Theaterwelt sich erwarb. Für das Fach sentimentaler Liebhaberinnen ist Frl. Zwier vom „Residenz-Theater" (früher ebenfalls am leipziger Stadttheater) engagirt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

‡ **Schönebeck**, 8. Juni. Die Polizeiverordnung zu der neuen Feuerwehrverordnung bestimmte, daß man durch Zahlung einer Summe vom Dienst frei war. Diesen Paragraphen lehnte aber die Stadtverordnetenversammlung ab. In gestriger Versammlung hat aber die Freiwillige Feuerwehr diese Bestimmung aufgenommen und hat nun thätige Mitglieder ohne Beitrag, Feuerwehrfreunde mit Beitrag, und Dienstpflichtige, die sich vom Dienst durch Zahlung von 10 bezw. 20 M. bezw. das Sechsfache befreien können. Wer nämlich der freiwilligen Feuerwehr angehört, ist befreit vom Dienste bei der Pflichtfeuerwehr.

— r. **Altenburg**, 8. Juni. Der Komponist des herrlichen Saaleliedes „Auf den Bergen die Burgen", Hr. Hofkapellmeister Dr Wilhelm Stade hier, ein geb. Hallenser, der bei Schneider in Dessau seine Studien machte, ist auf dem linken Auge ziemlich erblindet. Nach Aussage des Augenarztes ist die Netzhaut zerstört, sodaß Hilfe unmöglich sein dürfte.

— In Blankenburg ist der Goldwäscher Wilh. Hofmann, der einzige, welcher im Schwarzathale noch bis jetzt das ihn nur kümmerlich ernährende Gewerbe des Goldwaschens betrieb, gestorben. Die wenigen Körnchen, die er von Monat zu Monat gesammelt, trug er gewöhnlich nach Schwarzburg, wo ihm von der Schloßverwaltung ein verhältnißmäßig hoher Preis dafür gezahlt wurde.

Vermischtes.

— [Unser Kaiser] soll, wie einem wiener Blatte geschrieben wird, in neuerer Zeit die Angewohnheit angenommen haben, sich abends längere Zeit vorlesen zu lassen. Der Kaiser wählt selbst die Lektüre, und kürzlich übergab er dem Adjutanten einen Band Zola für den Abend. Der junge Mann las einige Zeilen, aber schon winkte ihm der Kaiser einzuhalten, und sagte: „Ich wollte auch einmal wissen, was die moderne realistische Schule zu leisten imstande ist; nun, ich habe mich überzeugt, daß das Buch gut geschrieben ist, mehr aber will ich daraus nicht hören, denn für die kurze Zeit, die ich noch zu leben habe, mag ich mir die Illusionen, die ich von den Menschen habe, bewahren und sie nicht in ihrer ganzen Häßlichkeit kennen lernen." Der Kaiser nahm hierauf lächelnd den Vorleser das Buch aus der Hand und reichte ihm zum Austausch einen Band Scheffel. — Die Wahrheit dieser Mittheilung vermögen wir natürlich nicht zu verbürgen.

— [Die Sonnenfinsterniß] In welchem Grade man sich Ausgangs des 17. Jahrh. infolge völliger Unkenntniß der Ursachen selbst der einfachsten Naturerscheinungen dem Aberglauben in die Arme warf, bezeugt folgender Erlaß, den der Landgraf Friedrich II. von Homburg vor der Höhe im Jahre 1699 ausgehen ließ und den man der Br. Z. mittheilt. Derselbe lautet: „Demnach Se. Hochfürstliche Durchlaucht berichtet worden, daß am nechstkünftigen Mittwochen Umb 10 Uhr eine gar gefährliche Finsternüß der Sonne soll seyn, alß haben Se. Hochfürstliche Durchlaucht als ein rechter Landesvater auch für ihre Unterthanen hierin sorgen und Ihnen anbeuten lassen wollen, daß Sie ihr Vieh den Tag zu Vor, und etliche Tage hernach zu Hause halten, und deßfalls das nöthig Futter anschaffen und der ställen Thür und Fenster wohl schließen, die brunnen wol bedecken, die Keller und Kornböden wol versorgen sollen, damit umb diese Zeyt die böse luft nicht einlogire und eine böse infection anschaffte, alldieweil solch große Finsternis stichhusten, swären Flüssen, ja pestilentzische Seuchen und ganz unbekannte Krankheiten und dergleichen droht, wornach sich dan ein jeder wird zu richten wißen."

— [Zur Theatersicherheit.] Das Theater in Straßburg hat einen eisernen Vorhang von 14,000 kg Schwere mit zwei Gegengewichten von je 7000 kg. Es wird nun beantragt, den eisernen Vorhang regelmäßig in den Zwischenakten niederzulassen, andererseits aber die Handhabung einem Manne zu überantworten, der innerhalb des Zuschauerraumes in einem Raume auf Posten ist, der nur nach Niedergang des eisernen Vorhanges verlassen werden kann. Es soll damit verhütet werden, daß die Theaterbesucher bei einem plötzlichen Niedergehen des eisernen Vorhanges in Schrecken gerathen oder der Bedienungsmann bei wirklicher Gefahr den ihm anvertrauten Posten verläßt, bevor er seine Pflicht gethan und die eiserne Courtine niedergelassen hat. Dieser Gedanke verdient entschiedene Beachtung.

— [Eine polizeiliche Maßregel,] wonach den unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehenden weiblichen Personen das Betreten gewisser Stadttheile untersagt ist, tritt allem laut gewordenen Widerspruch ungeachtet mit dem 1. Juli in Berlin in Wirksamkeit. Bereits ist den Prostituirten das neue gedruckte „Reglement" ausgehändigt worden. Wer dagegen fehlt, hat einen Tag, und bei wiederholtem Zuwiderhandeln sechs Wochen Haft, in ferneren Fällen ein Viertel bis zwei Jahre Arbeitshaus zu gewärtigen. Die Gesammtzahl aller von der Prostitution lebenden Frauen und Mädchen, besonders auch derjenigen, die sich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen wissen, wird in Berlin auf ungefähr 30,000 geschätzt.

— [Die größte Stimmgabel.] Interessirt man sich für die bis jetzt hergestellte größte Kanone, so darf man sich auch für die jetzt angefertigte größte Stimmgabel interessiren, welche von einem Hanauer, Anton Appumm, für das physiologische Institut der Universität Leipzig angefertigt und bereits abgeschickt wurde. Die Stimmgabel wiegt, wie der „Hanauer Anzeiger" meldet, nicht weniger als 27 kg und giebt 14 Doppelschwingungen in der Sekunde ab.

— [Gattenmord.] In Hamburg kehrte am Dienstag nachm. der am Grindelhof Nr. 26 wohnende Tischler H. Brand in angetrunkenem Zustande in seine Wohnung zurück und fing während des Mittagessens mit seiner Frau Händel an. Im Verlaufe des Streites ergriff Brand ein großes Küchenmesser und stach mit demselben seine in noch ziemlich jugendlichem Alter stehende Frau tief in die Brust, infolgedessen die Frau sofort verstarb. Brand, welcher ca. 38 Jahre alt ist, entfloh, wurde aber später ermittelt und verhaftet.

— [Personalnachrichten.] In Karlsbad ist der bekannte „Presididitateur" Prof. Hermann, der Gatte der einst berühmten Sängerin Caillag an der Lungenentzündung gestorben. — In Brixlein starb am 5. d. infolge eines Gehirnschlages die Prinzessin Sophie zu Isenburg und Büdingen-Birstein, Schwester des regierenden Fürsten Karl. — William A. Wheeler, Vicepräsident der Ver. Staaten zur Zeit als Hayes Präsident war, ist am 3. d. in Malone im Alter von 68 Jahren gestorben.

Aus den Bädern.

* **Bad Kissingen**, 8. Juni. Der „angesehenste" Mann (im Wortsinne) ist augenblicklich hier unter der zahlreichen Kurgästen der Fürst Alexander, Prinz von Battenberg, der sich seit 2 Tagen hier befindet. Er wird aber nicht allein „angesehen", sondern es folgen ihm sogar ganze Schaaren Neugierriger zeitweise auf Schritt und Tritt, sodaß ihm seine bulgarische Vergangenheit sogar hier noch einige Unbequemlichkeiten verursacht. Der Prinz ist eine kräftige, stattliche Erscheinung mit starkem Schnurrbart und kurzgeschorenem Backenbart und ernstem Aussehen. Gestern war eine seiner ersten Begegnungen die Königin Marie von Hannover, welche sich, wie allsährlich, mit der Prinzessin Marie hier zur Kur befindet. Die Königin redete den Fürsten an und verwendete längere Zeit in lebhaftem Gespräch mit ihm. Die Königin kennt den Prinzen schon von seiner Jugend her, da er in Hannover erzogen wurde. Der stete Begleiter des Fürsten ist ein Baron Riedesel.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 9. Juni.

Verehrliche Redaktion!

Das Referat Ihrer Zeitung über den vorgestrigen Vortrag des Hrn. Predigers Dietrich v. Oertzen-Berlin giebt u. a. auch die von dem Hrn. Vortragenden thatsächlich ausgesprochene Behauptung wieder, daß ein Grund der Entchristlichung bezw. Entsittlichung unserer Jugend mit darin zu suchen sei, daß „viele Lehrer, namentlich in größeren Städten, die Kinder nicht Christo zu- sondern dieselben von ihm abführten"!

Da dem geschriebenen Worte mit Recht schärfere Bedeutung als dem nur gesprochenen beigelegt zu werden pflegt, glaube ich Sie bitten zu dürfen, mir Gelegenheit zu geben, auf die in Rede stehende gewiß auffällige Behauptung an dieser Stelle mit einigen Worten entzugehen.

Die von Hrn. v. Oertzen erhobene schwerwiegende Klage und Anklage ist nicht gerade neu; u. a. hat ein namhafter Kirchenhistoriker der orthodoxesten Richtung, J. H. Kurtz, es fertig gebracht, in seiner Kirchengeschichte sich dahin zu äußern, daß kein Stand für die seiner Meinung nach sich vollziehende Entchristlichung des Volkes belasteter erscheine, als der der Lehrer und Erzieher des Volks; und ganz neuerdings ist das vielgenannte Geheimrath Wiese, der Verfasser der „Briefe über englische Erziehung" in seinem, namentlich in der Kreuzzeitung nachhaltig gefeierten Werke „Lebens- und Amts-Erinnerungen" einen ähnlichen Vorwurf in Bezug auf die Lehrer der höheren Lehranstalten erhoben, wenn er meint, daß von letzteren nur wenige Prozent auf dem Boden des kirchlichen oder Bekenntniß-Christenthums stehen dürften.

In des Einsenders Absicht kann es nicht liegen, sich zum Vertheidiger des so angegriffenen Standes — oder sagen wir im Sinne der Standes-Raison korrekter vielleicht der so angegriffenen Stände — sich aufzuwerfen, umsomehr als wohl anzunehmen ist, daß Antworten auf jene Anklagen vorzeiten der nächst Betheiligten nicht ausgeblieben sind und ausbleiben werden. Nur einige Gegenfragen, welche die Situation aufnöthigt, möchte er sich gestatten.

Hätte nicht konsequenterweise, da die Direktive und Aufsicht für den Religionsunterricht, insbesondere der Volksschule, fast ausschließlich in den Händen der Kirche und deren Organen liegt, der Vorwurf des Hrn. v. Oertzen eine Stufe höher gerückt und folgerecht an die Aufsichts- und Verwaltungsorgane abgegeben werden müssen?

Bedarf es nicht, falls die Behauptung des Hrn. v. Oertzen begründet sein sollte, einer Erklärung der verblüffenden Thatsache, daß die Grundlagen der religiösen Bildung des angeblich entchristlichenden Lehrerstandes in den Lehrerbildungsanstalten fast durchweg von Theologen und zwar meist der strengsten Observanzen gelegt werden?

Einsender möchte im Interesse unserer Schule, die eine wahrhaft christliche sein und bleiben soll, eine befreiende Antwort seinerseits in dem Sinne für erbringbar erachten, als es wahrscheinlich sein dürfte, daß Hr. v. Oertzen für das Christenthum eine Begriffsbestimmung haben mag, die ihm für seine Person unbenommen sein soll, die aber nicht nothwendig die eines Christen überhaupt zu sein hat. Nach Erwägungen theoretischer Art und nach vielfachen praktischen Erfahrungen will es dem Einsender scheinen, daß die dem angeklagten Stande Zugehörigen — wie mir scheint viele andere Menschen — in Bezug auf Auffassung und Verwirklichung der christlichen Religion besser sind als ihr Ruf, indem man nur den Werth der christlichen Religion mehr in dem wahren Gehalt derselben als in der dogmatischen Formenlehre über dieselbe zu erblicken imstande ist. —*

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 9. Juni. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] An der Spiritusbörse herrscht mit Rücksicht auf die Kommissionsbeschlüsse zum neuen Steuergesetz fortgesetzte Haussebewegung und ein wild-bewegtes Geschäft. Gegen gestrige Anfangskurse ist eine Preissteigerung um 10 bis 12 M. zu verzeichnen.

Telegraphische Kursberichte. [Priv.-Telegr.]
Berlin, 9. Juni, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,10	Deutsche Bank	163,60
3½% do.	99,60	Laurahütte	70,40
4% Preuß. Konj. Anl.	106,20	Dortmunder Union St.-P.	52,25
3½% do. do.	99,90	Oesterreichische Kreditakt.	461,50
4½ Landsch. Ctr.-Pfbdr.	102,00	Franzosen	370,50
3½% do. do.	97,50	Lombarden	143,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	158,50	Galizier	83,25
Mainz-Ludwigshafener	97,40	Russische Südwestbahn	61,25
Marienburg-Mlawkaner	46,75	4% Oesterr. Goldrente	90,40
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	137,75	4% Ungarische do.	81,90
Gotthardbahn	106,75	5% Russ. 1877er Anleihe	99,60
Ostpreußische Südbahn	61,25	4% do. 1880er do.	83,25
Diskonto-Kommandit	202,75	Russische Noten	184,50
Darmstädter Bank	139,75	Tendenz: ziemlich fest.	

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 179,00, Sept.-Okt. 174,25, ruhig.
Roggen: Juli-Aug. 127,00, Sept.-Okt. 131,50, matt.
Hafer: Juli-Aug. 95,50, Sept.-Okt. 100,25, matt.
Rüböl: Juni 48,90, Sept.-Okt. 48,90, matt.
Spiritus: loco 62,50, Juni-Juli 62,00, Aug.-Sept. 62,50, handlosend.
Petroleum: lauf. Monat 21,30, nächsten Mon. 21,40, ruhig.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 9. Juni. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Die Zuckersteuer-Vorlage ist in der Reichstagskommission in erster Lesung mit unwesentlichen Aenderungen angenommen worden. Zur Redaktion der Beschlüsse wurde eine Subkommission eingesetzt. Nächste Sitzung Freitag.

Frankfurt (Main), 9. Juni. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Die belgische Regierung erlangte von Deutschland die Freilassung des in Frankfurt inhaftirten mit dem Anarchisten Neve verhafteten Luxemburgers Groß. (Durch dies Telegramm wird das im heutigen Hauptblatte enthaltene Privattelegramm aus Brüssel in erwünschter Weise bestätigt und zugleich ergänzt. Die Red.)

Wien, 8. Juni. Der König von Dänemark reist abends nach Kopenhagen zurück. Die Aerzte haben es nicht für gerathen erachtet, daß der König seine Tochter, die Herzogin von Cumberland, sehe.

Szegedin, 8. Juni. Der Minister für öffentliche Arbeiten und Kommunikationen, Staatssekretär Baros, traf heute morgen hier ein und besichtigte die Schutzvorkehrungen bei Vasarhely sowie die Arbeiten zur Errichtung des Kreisdammes bei der Kis-Tiszaer Schleuse und ordnete die energischste Betreibung dieser Arbeiten an. Sodann besuchte der Minister die bedrohten Ortschaften Lele, Földegd und Mako und begab sich am Nachmittag nach Temesvar. Die Erhaltung des Bahnkörpers bei Vasarhely erscheint nunmehr gesichert. Am Nachmittag traf die Nachricht ein, daß der Kreisdamm bei der Kis-Tiszaer Schleuse seiner Vollendung nahe sei und dadurch auch für Mako, daß noch am meisten bedroht ist, die Hoffnung auf Abwendung der Gefahr wachse.

Paris, 8. Juni. Der Munizipalrath von Paris hat ein Tadelsvotum gegen den Polizeipräfekten, den Minister des Innern und den Minister der schönen Künste erlassen, da diese als verantwortlich für die Katastrophe der Opéra comique anzusehen seien. Zugleich beschloß der Munizipalrath, den Theatern und Konzertlokalen von Paris eine Frist von drei Monaten zu setzen, während welcher die Gasbeleuchtung durch elektrisches zu ersetzen sei.

Rom, 8. Juni. In der Deputirtenkammer hat der Deputirte Bavio eine Interpellation, betreffend die Politik der Regierung dem Vatikan gegenüber angemeldet.

Petersburg, 8. Juni. Der Botschafter am berliner Hofe, Graf Schuwaloff, hat sich heute auf seinen Posten zurückbegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870610042/fragment/page=0002

Loeflunds echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeflunds Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, **Loeflunds Rahm-Konserve**, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. **In allen Apotheken**, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die Saalschleuse bei Alsleben vom 15. bis 21. Juli d. Js. gesperrt werden wird.

Halle a/S., den 3. Juni 1887.

Der Königliche Landrath des Saalkreises, Geheime Regierungs-Rath. C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1887 fälligen **Zinsscheine** der **Preußischen Staatsschulden** werden bei der Staatsschulden-Tilgungskasse — W. Taubenstraße 29 hierselbst — bei der Reichsbank-Hauptkasse sowie bei den früher zur Einlösung benutzten Königlichen Kassen und Reichsbankanstalten **vom 24. d. Mts. ab** in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingelöst.

Die Zinsscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungsstellen mit einem Verzeichniß vorzulegen, welches die **Stückzahl** und den **Betrag** für jeden Werthabschnitt angiebt, aufgerechnet ist und des Einliefernden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung der am 1. Juli fälligen Zinsen für die in das **Staatsschuldbuch** eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die **Zusendung** dieser Zinsen mittels der **Post** sowie ihre Gutschrift auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem **17. Juni und 8. Juli** erfolgt; die **Baarzahlung** aber bei der **Staatsschulden-Tilgungskasse am 17. Juni, bei den Regierungs-Hauptkassen am 24. Juni** und bei den mit der Annahme direkter Staatssteuern außerhalb Berlins betrauten Kassen **am 1. Juli** beginnt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist **für die Zinszahlungen** werktäglich von 9 bis 1 Uhr mit Ausschluß des vorletzten Tages in jedem Monat, am letzten Monatstage aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preußischer 4prozentiger und 3½prozentiger Konsols machen wir auf die durch uns veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuldbuch, Zweite Ausgabe" aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pfennig oder von dem Verleger J. Guttentag (D. Collin) in Berlin durch die Post für 45 Pfennig franko zu beziehen sind.

Berlin, den 4. Juni 1887.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow.

Obst-Verpachtung.

Meine **Obstnutzungen** in **Merbitz, Nauendorf** und **Görbitz** sollen

Sonnabend den 11. Juni cr.

Nachmittags 2 Uhr

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Versammlungsort: Baumgarten des Rittergutes Merbitz.

C. Bieler.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirsch-Nutzung** an der fiscalischen Langenbogener Straße von Schotterey bis zu den zwei Rüstern soll an den **Meistbietenden** verpachtet werden und ist hierfür auf

Donnerstag den 16. Juni cr.

Vormittags 9 Uhr

im Gasthof zur Sonne in Lauchstädt öffentlicher Termin anberaumt, wozu qualifizirte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Merseburg, den 8. Juni 1887.

Der Königl. Wegebauinspektor Biedermann.

Ein Materialgeschäft

mit Grundstück in Halle, gute Lage, zu verkaufen. Offerten unter **W. 2114** an die Expedition dieser Zeitung.

Auction.

Sonnabend den 11. Juni Vorm. 9 Uhr versteigere ich im Rathskeller links, Ecke der Märkerstr., wegzugshalber: 2 Kleiderschränke, 2 Verticos, Sopha, Sophatische, Stühle, einen gr. Spiegel mit Tischchen, eine Singer-Nähmaschine, Bettstellen, Federbetten, Chaiselongue, einen eleganten Kinderwagen.

W. Schramm, Auctionator.

Gasthofs-Verkauf.

Nähe von Halle, in sehr hübscher Lage, Gebäude neu und in bester Verfassung, wird ich meinen kleinen, gut frequentirten Gasthof mit Kegelbahn, Tanzsaal 2c. sofort preiswürdig (6500 Thlr.) mit sehr geringer Anz. verkaufen. Gutes Bier- u. Branntwein-Geschäft u. sichere Brodstelle. Anfr. unter Beifügung von Porto zur Antwort sind unter Chiffre **„Gasthof"** postlag. Halle a/S. zu richten.

Haus-Verkauf.

Ein Geschäftshaus mit schön. großen Laden, in schönster Lage Bernburgs, dicht an der Saalbrücke, worin seit 24 Jahren ein schwunghaftes Geschäft betrieben worden, ist Umstände halber sofort zu verkaufen und baldigst zu übernehmen. Die Lage eignet sich zu jedem Geschäft. Anfragen zu richten u. **R. B. 100** postlag. Bernburg a. S.

Rudolf Mosse,

Bräderstrasse 6, I. Vertreter: **Louis Heise,** Fernsprecher 151.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Geschäfts-Gesuch.

Ein mittl. Materialgeschäft (gr. Ort oder kl. Stadt) p. bald zu pachten gesucht. Gefl. genaue Off. sub **H. R. 1000 Hauptpost** hier erbeten.

Eine kleinere **Restauration** in **guter Lage** der Stadt Halle ohne Inventarium **sofort gesucht.** Off. u. **W. d. 57958** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

In Giebichenstein, Hauptstr., ist ein **Wohnhaus** mit Garten und ger. Hof veränderungsh. preiswerth zu verkaufen. Off. bef. sub k. w. 58005 **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine seit ca. 40 Jahren bestehende **Honigkuchen- u. Zuckerwaaren-Fabrik** soll mit einem in bester Lage der Stadt Halle a/S. beleg. **Grundstücke** wegen Ableben des Besitzers **verkauft** werden. Zwischenhändler verbeten. Reflektanten wollen Off. unter **K. r. 57681** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6,** einsenden.

3000 Mk. zu 5½% auf gute Hypothek **vom 1. Juli an gesucht.** Off. beförd. sub **R. i. 58023 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Lebens-Versicherung.

Tüchtiger erfahrener solider **Inspektor gesucht** für **Thüringen** und **Prov. Sachsen.** Off. befördert sub **H. i. 58019 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Für Sterbekassen-, Militärdienst- u. Unfall-Versicherung

werden tüchtige, nachweislich mit gutem Erfolge thätig gewesene

Inspectoren gesucht. Offerten befördert sub **O. n. 58020 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Stube f. 18 Thlr. v., das. kl. Wohn. f. 32 Thlr. Näh. R. Mosse, Brüderst. 6.

Möbl. Stube mit Kammer wird, gleichviel in welcher Gegend, von ein. Herrn **gesucht.** Gefl. Offerten mit Preis u. **W. i. 58046** befördert **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Gesucht 1. Oct. Wohn., 3 Z. (wovon 1 Zimmer gr. u. hell m. Norde o. Nordostlicht), K., K. u. Zubehör. Off. H. i. 58026 beförd. **Rudolf Mosse** hier.

3000 Mk. Mündelgelder sind vom **1. Juli** an **auszuleihen.** Off. bef. sub **D. m. 58022 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Für Restaurateure u. Kaufleute.

Ein in der schönsten Lage einer Kreisstadt Anhalts belegenes großes Grundstück, worin Restauration u. Materialgesch. verb. m. Delicatessen schwunghaft betrieben wird, soll eingetretener Umstände halber preiswerth mit 4—5000 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek verkauft werden. Näheres bei **Th. Hoffbauer,** Cöthen (Anhalt.)

Mein Haus mit großen Hintergebäuden, Hof und Garten will ich verkaufen. Wittwe Keil, Halle a. S., Markt 6.

Hübsches geräumiges **Wohnhaus,** Nähe des Waisenhauses, m. 2000 Thlr. Anz. zu verk. Näh. **Kl. Berlin 1,** II. r.

Bernburg.

Ein Geschäftsgrundstück vorzüglicher Lage der Bergstadt, großem Schaufenster und Laden, zu verkaufen, alles andere nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **Nr. 36b postlagernd Bernburg** niederlegen.

11,000 Thaler

auf ein Grundstück in der Nähe d. Klinik zur 1. Hyp. v. 1. Juli gesucht. Offerten unter **E. 2121** bef. die Exped. d. Ztg.

20,000 Mark

auf 1. Hypothek v. 1. Juli cr. zu 4½% zu leihen gesucht. Off. sub **F. 2122** an die Expedition dieser Zeitung.

30,000 Mark

im Ganzen oder getheilt auf Ackerhypothek sofort oder eventuell später auszuleihen. **Albert Beyer,** Giebichenstein, Brunnenstraße 28.

6000 Thaler

werden auf feine 1. Hypothek per sofort gesucht. Off. u. „Capital" an Hrn. Kaufm. Haber, Sophienst.

Laden mit Comtoir und Niederlagsräumen, Nähe der Bahn, zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [275

Zu vermiethen

versetzungshalber eine **Wohnung,** 1 Tr., nahe der Bahn, Preis 140 Thlr., sofort od. später zu bez. Merseburgerstr. 8.

Eine **herrschaftl. Wohnung,** gesund und freundlich gelegen, per 1. Juli zu vermiethen **Gr. Steinstraße 26.**

St., K., K. 1. Juli Kl. Schlamm 13.

Wohnung zu 36 Thlr. vermiethet **Kleine Ulrichstraße 35.**

Stube u. Kammer, verschließb. Entree 1. Juli f. einz. Person zu vermiethen. Zu erfr. **Fleischergasse 25** im Laden.

Zwei Wohnungen, je 2 St., K., K. u. Zubeh., Preis 105 Thlr. und 90 Thlr., zu verm. **Friesenstraße 6.**

Eine freundliche **Hofwohnung** ist zum Pr. von 50 Thlr. zum 1. Juli zu vermiethen **Wörmlitzerstraße 9.**

Eine mittelgroße Wohnung,

120 Thlr., per 1. Oktober zu vermiethen **Gr. Sandberg 13.**

Wohnungen für 120, 145 u. 155 Thaler, zum 1. Oktober beziehbar, **vermiethet Fritz-Reuterst. 12,** dicht am Mühlweg.

Kleine Stube für einz. Person sofort oder 1. Juli zu bez. Friedrichstraße 55.

Wohnung nahe der Bahn f. 115 Thlr. 1. Juli oder 1. Okt. zu bez. Zu erfr. **Niemeyerstr. 13** b. Hauswirth.

Umzugshalber schöne freundl. **Wohnung** für 38 Thlr. an ordentl. Leute per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfragen Giebichenstein, Augustfstr. 60.

Freundl. Wohnung vermiethet z. 1. Juli **Kl. Ulrichstraße 3.**

Hübsche Wohnung für stille Leute, 65 Thlr., zum 1. Juli zu vermiethen **Gr. Wallstr. 35,** l. rechts.

Kl. Wohn. f. 76 ℳ zu verm. Weingärten 18.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, parterre od. 1 Treppe, von 60—85 Thaler, zum 1. Juli von einem Beamten Nähe der Hauptpost gesucht. Offerten **Brunnenplatz 2,** Papier-Geschäft.

Gesucht

von einer alleinstehenden Dame in anständigem Hause eine **möblirte oder unmöblirte Parterre-Stube** event. mit Kammer, am liebsten Mitte der Stadt. Off. mit Preis sub **D. 2120** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Unmöblirtes Zimmer mit Kochofen, ganz für sich separat, sofort zu vermiethen **Gr. Wallstr. 35,** l. rechts.

Wohnungs-Gesuch.

Eine ruhige Familie sucht per 1. Okt. oder 1. Januar eine Wohnung von 3 Zimmern, 3 Kammern und sämmtlichen Zubehör. Offerten unter **W. 4496** bei **J. Barck & Co.** hier niederzul.

Möbl. Wohnung sofort, daselbst eine Schlafstelle Brüderstraße 9, II.

Fein möbl. Zimmer Charlottenstr. 13, I.

Eine möbl. Stube f. Herrn oder Dame Meckelstraße 19, II., r., vis-à-vis d. Klinik.

Möbl. Wohnung zu verm., sofort od. später zu bez. Merseburgerstraße 8.

Frdl. Schlafst. m. K. Kaulenberg 3, II.

Logis mit K. zu verm. Martinsgasse 5.

Anst. Schlafst. m. Kost Augustastr. 1, I.

Schlafst. m. K. Gr. Ulrichstr. 52 (Günther).

Anst. Schlafst. m. Kost Dachritzgasse 13, I.

Anst. Schlafst. offen Wuchererstr. 20, 2 Tr.

Schlafstellen offen Leipzigerstraße 57.

Anst. Schlafstelle Kl. Brauhausgasse 7, I.

Frdl. Schlafstelle Schulberg 4, Hof II.

Lohnender Verdienst.

Agenten werden gegen hohe Provision ev. fixes Gehalt zum Verkauf gesetzlich gestatteter Prämienloose auf monatliche Theilzahlung gesucht. Schriftliche Offerten unter Chiffre **U. 2112** an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger Barbier-Gehilfe per sofort oder auch später gesucht bei **C. Hartmann,** Halberstadt, Hobeweg 9.

Ein anständiger

Mühlknappe,

jetzt noch in Stellung, der in den größten Mühlen Deutschlands lange Jahre thätig war und gute Zeugnisse besitzt, **sucht** als solcher in einer größeren oder mittleren Wassermühle, am liebsten in Thüringen, **dauernde Stellung.** Derselbe ist seiner Schärfer, Zeugarbeiter und Schneidemüller, fleißig u. zuverlässig, verheirathet, in den 30er Jahren. Gefl. Offerten unter **V. 2113** befördert die Exped. d. Ztg.

Werkführer,

tüchtig und zuverlässig, sucht Stellung. Derselbe würde auch mit arbeiten oder Montanstelle übernehmen, am liebsten in Halle oder Umgegend. Gefl. Offerten an H. C. Röder, Halle a. S., Merseburgerstraße 8, erbeten.

4 j. Kellner, 3 Kellnerb., 4 Lehrlinge, 2 j. Hausdiener, 1 Zimmermädchen f. Hotel I. R. gesucht **Alte Promenade 14.**

Einen **Tapeziergehilfen** sucht **Friedrich Schlüter,** Unterberg 1.

Tapeziergehilfen sucht **R. Küpp,** Jägerplatz 32.

Köche, Kochmamsells und Kellner

sucht sofort und später F. A. Petzerling, Halle a/S.

Schulknabe zum Wegegehen gesucht **Poststraße 3.**

Mädchen erhalten gute Stellen durch Frau **Uhl,** Merseburgerstr. 12.

Ein gut empf. Dienstmädchen **sucht** 1. Juli St. Fr. **Schimpf,** Zenkerg. 2. Hausmädchen finden daselbst Stelle.

Ein **j. Mädchen** f. eine einz. Dame gesucht, eine ältere **Köchin** und ein **Stubenmädchen** wünschen Stelle durch Frau **Rötzscher,** Tröbel 22.

Für Nachm. ein ordentl. jüng. Mädch. zu Kindern gesucht Krausenstr. 13, I. r.

Eine **Aufwartung** für Vormittag gesucht **Gr. Ulrichstraße 10, II.**

Mädchen, welche Konfektionsarbeit erlernen wollen, werden angenommen **Blumenstraße 9,** 3 Tr.

Ein Mädchen von außerhalb mit guten Zeugn. sucht zum 1. od. 15. Juli einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Henriettenstraße 3, I.**

Gesucht ein unabh. Mädchen zur Aufwartung **Kl. Schlamm 12.**

Ein ordentliches Mädchen

für Küche und Haus per 15. Juni oder 1. Juli gesucht **Gr. Sandberg 13.**

Ein junges ehrl. Mädchen von außerhalb zum 15. Juni zu leichtem Dienst gesucht **Gr. Steinstraße 17.**

Stellen suchen

eine Wirthschafterin und eine Köchin für hier, ein Stubenmädchen, womögl. nach Berlin, und einige jüng. Mädchen. Alle mit guten Zeugnissen.

Stellen finden

anständige Mädchen für Küche u. Hausarbeit und Stubenmädchen für hier u. auswärts bei hohem Lohn durch **Frau Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Eine Aufwartung wird für den Vormittag gesucht. Zu erfr. Zenkergasse 13.

Ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag zum Kinderwarten gesucht **Zenkergasse 12, 1 Tr.**

Ein junges Mädchen für Nachmittag gesucht **Charlottenstr. 6, III.**

Ein Mädchen von 17—18 J. von anständ. Eltern wird z. 1. Juli gesucht **Barfüßerstr. 10, part.**

Ein Mädchen sofort gesucht **Kl. Ulrichstraße 5,** 1 Tr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes anständiges tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus gegen hohen Lohn nach außerhalb per sofort oder 1. Juli **gesucht.** Näheres bei **Louis Sachs,** Gr. Ulrichstraße 24.

Gesucht zum 1. Juli od. auch sogleich bei 120 Mk. Lohn eine **Köchin,** welche dem Hausmädchen beim Zimmerreinigen und der Wäsche (Waschmaschine) zu helfen hat. Meldungen und vorhandene Zeugnisse zu senden an **Frau von Tippelskirch,** Pfarrhaus Bretleben bei Artern.

Ein anständ. Mädchen wird zur Wartung eines 1½jähr. Kindes den Tag über gesucht Mühlgraben 2b.

Ein **anständ. ordentl. Mädchen** für Küche u. Hausarbeit **(am liebsten Waise)** sofort gesucht. Schriftl. Off. unter **K. 2126** bef. die Exped. d. Ztg.

Heirath.

Wer vermittelt einem gut situirten Professionisten, Hauseigenth., Wittwer, in den besten Jahren stehend, eine seinen Jahren angemessene Partie. Gefl. Adr. unter **A. # 20** postlagernd Postamt I. Halle a/S. erbeten.

Damen finden gute Pension, Rath und sichere Hilfe in dstr. Frauenleiden bei **Fr. Ross, Leipzig,** Colonadenstraße 22.

Damen finden Aufnahme, Rath und Hülfe. Hebamme **Fr. Gärtner, Berlin,** Brückenstr. 4.

Damen finden u. str. Distr. fr. Aufnahme bei Fr. **A. Kunkel,** Hebamme, **Schkeuditz** bei Leipzig, Bahnhofstr. 62.

Damen find. Mon. zuvor discr. Aufn. bei Frau Hebamme **Hartmann, Entritzsch bei Leipzig,** Querstr. 17.

Schnellster Erfolg garantirt

innerhalb weniger Wochen d. Gebrauch von **Prof. Gerdes Haar- u. Bartelixir,** vorzüglich. Mittel zur Beförderung d. Wachsthums von Schnurr- u. Backenbart, sowie Hauptbaar. Pr. p. Flag. nebst Gebr.-Anw. in 8 Sprachen 2 Mark. Abholst unschädl. Gegen Nachn. od. Einsdg. des Betrags allein echt direct zu beziehen durch die Parfümerieladen-Fabrik von

G. Seifert, Dresden-Trachenberg.

Eine große verschließbare **Bude** ist zu verkaufen bei **A. Hünichen,** Geisstr. 49.

Wheeler & Wilson-Maschine billig zu verkaufen **Oberglaucha 18.**

Ein gebr. **Kinderwagen** zu verkaufen, sowie ein kl. **Stubenhündchen Rathswerder 7.**

Ein größerer Posten **Champagnerflaschen** zu verkaufen bei **J. Grün, Rathhausgasse 8.**

Pr. Matjes-Heringe,

2 Stück 15 Pfg.

Ferd. Engel,

Große Klausstraße 10.

Weide-Rahm-Tafelbutter

8 Pfd. fr. geg. Nachn. i. 7 ℳ versendet Gutsbesitzer **Poeppel, Budwethen** bei Stöpen (Tilsiter Niederung).

Familien-Nachrichten.

Heute endete ein sehr sanfter Tod das theure Leben unseres heißgeliebten Gatten, Vaters und Onkels, des Cantor emer. **G. Sander** im 76 Lebensjahre. Wer sein biederes Wesen gekannt, empfindet wohl mit uns, was wir an ihm verlieren. Sei ihm die Erde leicht! Es bitten um stille Theilnahme

Giebichenstein u. Schlettstadt, den 8. Juni 1887.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser Sohn und Schwiegersohn, der Kaufmann **Gustav Krüger.** Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle a/S., den 9. Juni 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag starb mein lieber guter Mann, der Former **Friedrich Wolf** nach achtwöchentlichem schweren Krankenlager in seinem 60. Lebensjahre. Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle a/S., den 8. Juni 1887.

Die trauernde Wittwe.

Beerdigung Freitag Nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des Steinthor-Friedhofs.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche wir bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters erfahren haben, sagen wir hierdurch Allen, auch den lieben Freunden in Gerbstedt, herzlichsten Dank.

Halle a/S., den 8. Juni 1887.

Die Familie **Loetze.**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 36.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870610042/fragment/page=0003

Mühlhausen i. Th., den 1. Juni 1887.

Am 25. März verschied hier Herr Gymnasial-Director Professor

K. W. Osterwald,

gleich ausgezeichnet und in weiten Kreisen bekannt als Lehrer, Dichter und Redner. Um das Andenken an den Verstorbenen und seine mannigfachen großen Verdienste auch künftigen Generationen lebendig zu erhalten, wird beabsichtigt, ihm hier, an dem Orte seiner letzten und umfassendsten Thätigkeit, ein **Denkmal** zu stiften. Zu diesem Zwecke bitten wir seine zahlreichen Schüler, Freunde und Verehrer, uns durch Einsendung von Geldbeiträgen zu unterstützen. Weitere Mittheilungen erfolgen, sobald die Summe der Beiträge überschen werden kann.

Das Osterwald-Comité.

Dr. **Claes**, prakt. Arzt. **Drenckhahn**, Oberlehrer, Vorsitzender. **Jahland**, Oberlehrer. Dr. **Klemm**, prakt. Arzt. **G. Schäfer**, Maurermeister, Kassenführer. Dr. **Schweineberg**, erster Bürgermeister. **F. Werner**, Fabrikant, Schriftführer (Ammern bei Mühlhausen). Dr. **Rob. Franz**, Kgl. Musikdirector, Halle a/S. **Frobenius**, Major und Ingenieur-Offizier vom Platz, Glogau. Professor Dr. **Gosche**, Halle a/S. Professor Dr. **Ernst Häckel**, Jena. Professor Dr. **Oscar Hertwig**, Jena Dr. med. **Krieg**, Stadtverordneten-Vorsteher, Merseburg. Oberlehrer Dr. **Mehmel**, Altona. Professor Dr. **v. Riehl**, München. Dr. jur. **Ruhbaum**, Kgl. Hof-Kammerrath, Berlin. **Schellbach**, Landgerichts-Präsident, Schneidemühl. Dr. phil. **Schmidt**, Magdeburg. Dr. **Todt**, Kgl. Regierungs- und Provinzial-Schulrath, Magdeburg. Oberlehrer Dr. **Traum**, Anclam. Professor Dr. **Witte**, Merseburg.

Silberne Medaille 1881.

Ed. Lincke & Ströfer

HALLE a. S.

Mosaik-Platten-Handlung,

empfehlen:

Fussboden-Platten

gerippt und glatt, vom einfachsten bis zum reichsten, **in ca. 600 verschiedenen Mustern;**

Platten römischer und Terrazzo-Imitation; graphirte Platten;

Stift-Mosaik-Platten,

(Letztere auch für Façaden-Decoration.)

Wand-Platten,

glasirt, mit eingelegten und aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl;

Trottoir-Platten,

zum Belegen von Perrons, Fusswege, Vorflure, Durchfahrten, Ställe etc. glatt, gerippt und gerieft, einfarbig u. gemustert.

Schieferplatten,

Bord- und Rinn-Steine.

Musterbücher stehen zu Diensten, auch werden Kosten-Anschläge gefertigt, Lege-Anweisung ertheilt.

Das Ceralin und die Ceralin-Präparate

der

Ersten Deutschen Ceralinfabrik Lublinski & Co.

BERLIN N. 20, Prinzen-Allee 28

haben sich durch ihre anerkannt vortrefflichen Eigenschaften einen dauernden Weltruf erworben, weil der Ceralin-Firniss und das Ceralin für Imprägnir-Zwecke desinficirende, imprägnirende und antiseptische Eigenschaften besitzen, wie solche bisher unerreicht sind. Beide sind sichere Präservativmittel gegen Schwammbildung und Rostansätze und werden Eisenbahnschwellen, Pfosten, Schleusen, Fischkästen, Böte etc. erfolgreich mit demselben imprägnirt.

Ceralin für Imprägnirzwecke weder ein Wasser noch Theerproduct, sondern ein effectives Oel, und doch im Preise billiger als alle anderen Imprägnirmittel, findet auch, mit Farbe vermischt, in beliebigen Nuancen als Anstrichsmaterial Verwendung, um den imprägnirten Gegenständen mit dem Conserviren zugleich ein schönes Aussehen zu verleihen.

Ceralin-Firniss übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz den besten Leinölfirniss und ist wesentlich billiger als derselbe; das Anwendungsverfahren ist genau so, wie bei Leinöl-Firniss. Einen ganz besonderen Werth erhält Ceralin-Firniss noch dadurch, dass er neben seiner verschiedenartigen Verwendung sich auch zum Desinficiren von Krankenstuben, Baracken, Kasernen etc. eignet.

Ceralin-Fussbodenlacke, Holz-, Leder- sowie Eisen- und andere Metall-Lacke preiswürdiger als alle Concurrenzfabrikate, trocknen schnell und bewirken elastische und dauerhafte Ueberzüge. Als Nebenproducte **Ceralin-Parquetboden-Wichse (Bohnermasse)** dient zum blank Frottiren der Parquetfussböden, sowie garantirt harz- und säurefreie **Maschinen-Oele** und **-Fette.**

Niederlagen befinden sich in fast allen grösseren Farben- und Droguen-Geschäften event. werden solche gern errichtet und beliebe man sich wegen weiterer Auskünfte über Ceralin-Fabrikate an die Fabrik zu wenden oder an Herrn **Max Pernitzsch**, Delitzsch, **Ernst Schultze**, Düben, **Hermann Stitz**, Halle a. S., **Reinh. Schultze, Friedr. Queist Nachf.**, Jüterbog, **Herm. Wilhelm**, Leipzig, Ranstädtersteinweg 29, **Otto Ebel**, Luckenwalde, **Oscar Toepfer**, Naumburg a. S., **Ernst Schilling**, Rudolstadt, **Hermann Vollrath**, Weissenfels, **G. Hoffmann-Pinther Nachf.**, Wittenberg.

Anton Dreher's Brauerei-Ausschank

5. Barfüßerstraße 5.

☞ **Freitag von Abends 6 Uhr an** ☜

Extra schöner **Schwetzinger Stangenspargel (Baden).**

Gleichzeitig empfehle für gleichen Tag

Anton Dreher'sches Exportbier,

worauf Feinschmecker und Liebhaber besonders aufmerksam mache.

Hochachtend **Bruno Toepel.**

Prinz Carl.

Heute Freitag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Königl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Abonnements-Billets, 20 Stück 3 ℳ, wie bekannt.

Stadt-Theater-Terrasse.

Freitag den 10. Juni

Grosses Abend-Concert

vom Hallenschen Stadt- und Theater-Orchester (Militairmusik), verbunden mit

bengal. Beleuchtung der Theater-Terrasse.

U. A.: Musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelm I., Tongemälde von Heilmann.

Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Billets, 20 Stück 3 ℳ, in den bekannten Verkaufsstellen.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Haltestelle der Dampfschiffe. **Rabeninsel.** Etablissement C. Kurzhals

Heute Freitag den 10. dss.

Großer Familien- und Gesellschafts-Tag.

ff. Lagerbier aus d. Feldschlößchen-Brauerei der Hrn. G. & H. Schulze hier.

F. Welz.

Garten-Restaurant Altenburger Hof,

Alter Markt.

Heute Donnerstag Abends 8½ Uhr

☞ **Frei-Concert.** ☜

Fürstenthal.

Heute Freitag den 10. dss. Abends

Familien-Freiconcert. **E. Naumann.**

Dampfschifffahrt

Sonntag den 12. d. Mts. früh 7 Uhr nach **Wettin.** **H. Köker.**

Zu der am **11. Juni cr. Abends 8 Uhr** im Gasthofe z. **Schwarzen Adler,** Gr. Steinstraße hierselbst, stattfindenden

General-Versammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung

werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Rechnungs-Abnahme und Besprechung von Vereins-Interessen.

Der Vorstand.

Ein Student (Franzose) **ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache.** Offerten unter **G. 4** durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Als perfekte Plätterin

in und außer dem Hause empfiehlt sich den geehrten Herrschaften

Minna Schildhauer,

Liebenauerstraße 14,

früher Directrice der Waisenhaus-Plättanstalt.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt **Leipzigerstr. 2, Hof I.**

Damenhüte, geschmackvoll und auffallend billig bei **O. Felgner,** „Forelle," letzter Laden.

Für Brustleiden:

Bluthusten, trock. Husten, Asthma ꝛc. bin ich jeden Sonnabend von 10 bis 11¼ Uhr im **Hotel „Deutscher Hof"** in Halle a. S. zu sprechen.

Dr. Steinbrück

v. Bad Neu-Ragoczy. — Halle a. S.

Reparaturen

an Uhren jeder Art werden billigst ausgeführt, für **gutes Gehen leiste Garantie.** **H. Schindler,**

Uhrmacher, Kl. Ulrichstraße 4.

Eine **Plätterin** sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung. **Friedrichstr. 53.**

Wäsche zum Waschen und Plätten nimmt an **Taubenstr. 6,** i. H.

Gebrauchtes Büffet

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. Größenangabe unter **S.S. Falkenstein** (Bez. Halle) postlagernd erbeten.

Ein Dutzend neue Restaurationstische, natur polirt, mit eichenen Platten, sind preiswerth zu verkaufen **Alter Markt 3.**

Altar- und **Kanzelbekleidungen** liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Ein Schlafsopha wegen Raummangel zu verkaufen **Neunhäuser 3/4, I.**

Größerer Vogelbauer zu kaufen gesucht Gr. Ulrichstr. 11 (Buchbinderei).

Ein alter **Patent-Flaschenzug** wird gekauft. Zu erfragen beim Portier **Cemnitz,** Waisenhaus.

Ein gebrauchter Omnibus, passt. zum Brodfahren, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei J. Barck & Co. hier.

Eisschrankhähne, Patentbierhähne, Biermarken, Bierglasuntersetzer, Kartenteller, Löffel in jedem Metall, Messer und Gabeln, Tischglocken u. v. m. empfiehlt

Ferd. Haassengier,

Gr. Klausstraße 26.

Ausverkauf.

1 Posten fein garnirter **Damen- und Kinderhüte** billig zu verkaufen, um damit zu räumen.

Auguste Koeppe,

Gr. Brauhausgasse 21, III.

Billig für bevorstehende Einquartierung.

100 Stück neue Bettstellen mit Boden, Bettstellen à 7½ ℳ, mit gedrehten **Füßen** und **Federmatratzen** nebst **Keilkissen,** à 20 bis 24 ℳ, hochfeine **Kaiser-Plüsch-Garnituren** in verschiedenen Farben, ein **Pianino,** sowie tafelförmige **Instrumente** billig **Lindenstraße 7.**

Möbelstoffe u. Rester

zu Portièren, Uebergardinen, Sopha-Bezügen und Tischdecken

Kl. Brauhausgasse 21, I.

Hoher, schwarzer **Glasschrank** billig zu verkaufen **Breitestr. 3, II. l.**

Ein Paar kräftige **Pferde,** 5 und 7 Jahre alt, zu verkaufen.

Ludw. Kathe & Sohn.

Zwei mittlere **Pferde** stehen preiswerth zum Verkauf **Mittelwache 6.**

Ein **Pony** mit Wagen ist zu verk. durch Gastwirth **Barth** in Semnewitz.

Fettes Schwein z. vrk. Gr. Brauhausg. 21.

---

2 fette Schweine verk. Glauch. Kirche 7.

Ein großer silbergrauer schöner **Hund** ist zu verkaufen bei **Fritz Trautmann,** Rathhausgasse 13.

Riesen-Kaninchen verkauft Graseweg 8.

Ein Dampfaffe, 2 Stück auf Commando pfeifend, ist für den Preis von 50 Mk. zu verkaufen im Restaurant **Barfüßerstr. 5.**

Reinen Pferdedünger zu verkaufen **Mühlgraben 10a.**

Victoria-Theater.

Donnerstag: Zum zweiten Male: **Der Goldonkel.**

Freitag: Mit neuer Besetzung **Die Fledermaus.**

In Vorbereitung: **Adelma Blumberg,** Volksstück mit Ges. — **Fasinelli** (Operette).

Maille.

Heute Donnerstag Abend

Frei-Concert.

Gustav Losse.

Freyberg's Garten.

Größter und **schönster Garten** in Halle, verbunden mit **Promenadegarten** und **Kinderspielplätzen.**

☞ Täglich frischen **Kaffeekuchen.**

ff. **Porter-** und **Lagerbier.**

Achtungsvoll **Paul Jahn.**

Prinz Carl.

Mittagstisch im Abonnement **1 Mk.**

H. Petzold's zugfreier Garten

ff. Lichtenhainer ff.

ff. Berl. Märzen-Weiße ff.

Restaurant Klopfleisch

Kl. Sandberg 10a, a. d. Leipz.-Str. empfiehlt **vorzügliches Pilsener** von **Gebr. Schulze,** außer dem Hause ½ Ltr. 13 ₰, **Berliner Weißbier** und **Pfungstädter Export.**

Höhnstedt.

Sonntag den 12. d. M. von 3 Uhr ab

Tanzvergnügen

(Musik Dölauer Berg-Kapelle),

wozu freundlichst einladet **J. Kieser.**

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 10. Juni Abds. 6 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der **Höheren Töchterschule.**

Anmeldung neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Stenogr. Verein nach Stolze.

Freitag 8 Uhr in **Café David.**

Hallescher Männer-Turnverein.

Nachdem der Ausbau der Turnhalle beendet ist, finden die **Turnübungen** wieder regelmäßig statt. **Der Vorstand.**

Schönes Vereinszimmer,

auch mit Instrument, zu vergeben **Restaurant Kyffhäuser,** Große Wallstraße 1.

Ein größ. Gesellschaftszimmer mit neuem Pianino noch einige Tage in der Woche frei „Thüringer Hof".

Ein Offizier-Paletot gefunden.

Gegen. Erst. der Inf.-Geb. abzuholen bei **G. Schönbrodt** in **Gödewitz** bei Salzmünde a. S.

Armband verloren im **Rosenthal.** Bitte gegen Belohn. daselbst abzugeben.

Verloren

oder liegen gelassen wurde am 1. Juni ein gelbgr. **Ueberrock.** Der ehrliche Finder wird gebeten seine Adresse in der Exped. d. Ztg. abzugeben. [276

Ein Portemonnaie, 5 ℳ Inh., in der Pferdebahn verl. Der ehrl. Finder wird gebeten selb. Gr. Steinstr. 78, III. abzug.

---

1 Trauring, grav. M. W., verl. G. Bel. abzug. Gr. Steinstr. 23 im Friseurladen.

Großer Hund m. weißer Brust entl. Abzugeben **Augustastr. 15a.**

Mal sprechen, bitte direct benachr. Wo?

Bitte durch die Post a. meine Adr.

Herrn **Gottfr. K.** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Mittelstraße wackelt und die neuen Fensterscheiben zittern.

Die

Schlips-Nadeln

mit Fontaine

à 50 Pfg.

sind wieder eingetroffen.

C. F. Ritter,

Leipzigerstraße 91.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870610042/fragment/page=0004